





W. K.



Die Hoffnung  
Evangelischer Wahrheit auf ihre Vertheidiger;  
wurde bey erhaltener

Magister = Würde,

Tit. Tit.

Herrn

Joh. Gottlieb Erlmanns,

Herrn

Joh. Gottfried Erlmanns,

Herrn

Augustus Theod. Hoffkunk,

Herrn

Christian Tscheppe,

Herrn

Isaac Friedr. Langheinrich,

vorgestellet, den 15. Febr. 1720.

und im Nahmen

Des

COLLEGII DISPUTATORII CARPZOVIANI

ein Glückwunsch abgeleget,

von

M. Adrian Grummern, Lips.

LEIPZIG, druckts Johann Gottlieb Bauck.

ALY





Je Mauer bricht, die sonst der Wahrheit  
Grund beschützt:

Doch sie wird unerschreckt von Knall und Fall  
getroffen.

Denn ihr Erretter lebt, der in der Höhe sitzt;  
Er weist Sie bey Gefahr auf Schutz und Hel-  
den hoffen.

Auf Helden, die mit Gott den Feind durch  
Ring und Zaum

Von Gottes heilger Stadt weiß abzuhalten wissen.

Der Herr fest ihren Fuß gestärkt auf weiten Raum:

Hingegen muß der Feind den Staub gezwungen küssen.

Erfreulichs Tröstungs-Wort! daß Gott sein Zion liebt,

Daßer zu rechter Zeit die Seinen kan erlösen,

Und der geschwächten Schaar noch manchen Heyland giebt,

Der die Philister schlägt und unterdrückt die Bösen.

Denn wenn Ignatius den Feinden widerspricht,

Und ein Origenes vor heilige Wahrheit streitet,

Schont ein Tertullian der Heyden Götter nicht,

Hat sich Eusebius ein Zeug-Haus zubereitet,

Wohnt in Nicephoro ein unerschrockner Muth

Kan Achanasius der Feinde Troß beschämen,

So lehren sie, wie Gott in Schwachen Wunder thut,

Wie er den Feinden weiß den Zorn und Macht zu nehmen.



Erschrocknes Israel! wär dieses nicht dein Trost,  
Du wärest lange schon in Deiner Noth vergangen.  
Denn Babel ist auf Dich ganz rasend und erbost,  
Und auch in Eden sieht man Gift und falsche Schlangen.  
Nichts hat Jerusalem als Jammer anzusehn:  
Die Pfeiler sincken schon, die Mauern sind zurissen,  
Es ist bey nahe ganz um Seinen Trost geschewn,  
Sein Helfer scheint nichts von Seiner Noth zu wissen.  
Mit Vermuth wird der Geist der heiligen Schaar getränckt  
Weil die Gerechten nichts vermögen auszurichten:  
Da jeder Feind den Grund jest umzureissen denckt,  
Und darff auf Blut und Brand in in seiner Höle dichten.  
Ein armer Hauffe bleibt der Frommen kleine Schaar.  
Und daß Sie nur sich selbst nicht können Friede schaffen,  
Wie es in Israel bey den Philistern war,  
So stiehlt der Feind auch hier betrieglich alle Waffen.  
Jest steht die Zions-Burg auf allen Seiten bloß,  
Hier läßt sich Moab sehn, und Ammons wilde Hauffen  
Hier stellt sich Edom dar und Goliath bricht loß,  
Um das gerechte Blut wie Wasser einzusauffen,  
Wie gern zusförte doch die Mordbegierge Hand  
Das heilige Gottes Haus [die Ohren möchten gellen]  
Durch ein zuschmetternd Beyl, durch angestreckten Brand,  
Und ein Maolims Bild in solchem aufzustellen.  
Doch der im Himmel wohnt der lachet ihrer Wuth,  
Er hat mit Geist und Krafft viel Streiter ausgerüset:  
Daß oft ein schlechter Stein viel grössre Würckung thut,  
Als wenn sich Goliath mit Schild und Panzer brüstet,  
So nimmt ein David sich der schwachen Heerden an  
Will sich ein Löw und Bär an seine Schaafte wagen  
So kan sein schwacher Arm, (und das hat Gott gethan)  
Durch einen Hirten-Stab die stärcksten Feinde schlagen.  
Wenn Gott die Feinde nun mit Zorn geschlagen hat  
Durch die verborgne Krafft im Stabe seines Mundes  
Denn heißs das Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt,  
Bis zu der Scheitel ist an ihnen nichts gesundes.  
Wenn Gott nur diesen Stab bis durch das finstre Thal  
Der armen Heerde läßt, und Davids Arme stärcket,  
So sey gleich Satan loß sein Hauffen ohne Zahl,



Doch wird kein furchtsam Herz bey jener Schaar gemercket.  
 Der Herr ist selbst ihr Schuß, Ihr treuer David wacht,  
 Und Nehemia's Muth wird Wehr und Wall vergrößern.  
 Gott hat noch manchen Held den Seinen zugedacht,  
 Der Josephs Schadrn soll wie Maccabæus bessern.  
 Die Wahrheit sieht den Trost den Gott von ferne weißt,  
 Daß treuer Lehrer Fleiß in diesen letzten Tagen  
 Sie zu beschützen sorgt; Und manchen edeln Geist  
 Lehrter in heiliger Kraft des Geistes Waffen tragen.  
 Ein Aron, der ein Held, und Sachsens Pharus war,  
 (Denn Carpzovs heiliges Gebeine muß noch grünen)  
 Stellt den erleuchten Geist in seinem Sohne dar,  
 Er will im Heiligthum als Eleazar dienen.  
 Der auch wie Josua des Herren Kriege lehrt,  
 Der Himmel sey Ihm nur wie Josua gewogen,  
 Der vor das heilige Wort die guten Streiter mehrt  
 Hat manchen Held bereits in Israel gezogen.  
 Und jeso ehlet Ihr fünf Edlen Seelen hin,  
 In dem die Weisheit Euch verdiente Kronen schencket.  
 Erlaubt nur daß man jetzt an Euren Helden Sinn,  
 Als der die Wahrheit schütz zu Euren Ruhme dencket.  
 Wie ofte woltet Ihr, den unverzagten Geist,  
 Dem Feinde zum Verdruß, in tapffern Streiten üben.  
 Doch Euer Lob ist mehr als durch dis Blat gepreist,  
 Und ist schon im Pallast der Tugend angeschrieben.  
 Es wartet allbereit auf Euch der Ehren Lohn,  
**Ihr Helden Israels, der unverfälschten Wahrheit:**  
 Ihr findet ihn allhier in Gottes Tempel schon,  
 Und mit den Lehrern eust die auserwählte Klarheit.





19. Jan. 1996

78 M 395

ULB Halle 3  
001 504 401



TA-206

VON









Die Hoffnung  
Evangelischer Wahrheit auf ihre Verthehdiger;  
wurde bey erhaltener

Magister = Würde,

Tit. Tit.

Herrn

Joh. Gottlieb Erlmanns,

Herrn

Joh. Gottfried Erlmanns,

Herrn

Augustus Theod. Hoffkunk,

Herrn

Christian Tscheppe,

Herrn

Isaac Friedr. Langheinrich,

vorgefessellet, den 15. Febr. 1720.

und im Nahmen

Des

COLLEGII DISPUTATORII CARPZOVIANI

ein Glückwunsch abgelegt,

von

M. Adrian Brummern, Lipsf.

CCPZC, druckts Johann Gottlieb Baugh,

AK

inner/worden  
net hat,



b Wilhelm Hoffkunk,

